

Anforderungen an gute Lehre am Institut für Europäische Ethnologie

Liebe Lehrende des Instituts für Europäische Ethnologie,

angestoßen von unserer Kritik an den Formulierungen über „(Regeln über) gute Zusammenarbeit in der Lehre“ (sogenannter „Code of Conduct“) der Lehrenden des Instituts haben wir Anforderungen an gute Lehre formuliert. Es geht uns jedoch explizit nicht um eine trotzig Reaktion, sondern darum, wie die Qualität der Lehre am Institut verbessert werden kann. Denn hier sehen wir erheblichen Verbesserungsbedarf. Wir verstehen die folgenden Anforderungen an gute Lehre als konstruktiv.

Wir möchten damit, aber auch darüber hinausgehend einen offenen und fairen Dialog über (die Qualität der) Lehre am Institut für Europäische Ethnologie anregen.

Fachschaftsinitiative Europäische Ethnologie

Januar 2015

Anforderungen an gute Lehre am Institut für Europäische Ethnologie

Studierende sind für einen guten Ablauf von und eine gute Zusammenarbeit in Lehrveranstaltungen mitverantwortlich. Dazu gehört die regelmäßige, möglichst pünktliche Anwesenheit sowie das Lesen von Texten und deren Bearbeitung sowie die Erfüllung von gestellten Aufgaben. Studierende sollten einen respektvollen Umgang mit allen Teilnehmer_innen – auch den Lehrenden gegenüber – pflegen und unterschiedliche Lernstände anerkennen. Studierende sollten sich bewusst sein, dass sie die Qualität von Lehrveranstaltungen mitgestalten.

Für gute Lehre halten wir aber folgende Aufgaben der Lehrenden für maßgeblich:

- Eine aussagekräftige Lehrveranstaltungsbeschreibung mit zu verwendender Literatur ist rechtzeitig im Vorlesungsverzeichnis angegeben (zum Zeitpunkt der Freischaltung im VV).
- Zu einer Lehrveranstaltung gibt es einen Plan mit Inhaltsangaben zu den einzelnen Sitzungen sowie konkreten Angaben zu von allen zu lesender Literatur und ggf. zu bearbeitenden Aufgaben. Darüber hinaus können weiterführende Literaturangaben gegeben werden.
- Vorgaben zur Lehrveranstaltung aus Studien- und Prüfungsordnung(en) werden beachtet und die Arbeitsanforderungen sind dem angemessen.
- Verschiedene Lernstände der Studierenden werden adäquat berücksichtigt.
- Zu lesende Texte werden auch selbst konkret vorbereitet und in Sitzungen konkret bearbeitet.
- Lehrveranstaltungen werden pünktlich begonnen und beendet.
- Lehrmethoden werden der Lehrveranstaltungssituation angemessen gewählt, was eventuell ein Abweichen vom angedachten Vorhaben bedeutet (bspw. bei vollen Lehrveranstaltungen).
- Lehrende regen selbstständig eine lehreveranstaltungsinterne Evaluation an, insbesondere wenn diese nicht vom Institut vorgegeben ist. Dies nach etwa der Hälfte der Lehrveranstaltungssitzungen durchzuführen kann den Lernerfolg für beide Seiten auch noch für die restlichen Sitzungen verbessern.
- Bei Problemen oder problematischen Situationen in Lehrveranstaltungen klärt der_die Lehrende diese souverän und je nach Situation individuell oder im bzw. mit dem gesamten Kurs.

Über Lehrveranstaltungen hinausgehend halten wir folgende Aufgaben der Lehrenden für gute Zusammenarbeit in der Lehre für essentiell:

- Bei schriftlichen Prüfungen werden die vorgeschriebenen Korrekturzeiten eingehalten und den Studierenden immer individuell formulierte, konstruktive Stellungnahmen gegeben.
- Fest angestellte Lehrende sind mit den formalen Regelungen der Lehre vertraut (Studien- und Prüfungsordnungen, ZSP-HU, interne Prüfungsregelungen und -abläufe).
Bei Nicht-Stammlehrpersonal und Lehrbeauftragten wird dafür gesorgt, dass diese die wichtigen und relevanten Regelungen und Formalien erfahren und diese ebenso einhalten.
- Fest angestellte Lehrende nehmen grundsätzlich immer am Masterkolloquium sowie bei der einmaligen Vorstellung der Exposés im Bachelorkolloquium teil.

Wir freuen uns auf gute Lehre und eine gute Zusammenarbeit in Lehrveranstaltungen.

Fachschaftsinitiative Europäische Ethnologie